

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

140 (19.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1. A. 10. S.
Im Reichsgebiet 1. A. 35. S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9. S., Reklamezeile 20. S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 140.

Freitag den 19. Juni 1914.

85. Jahrgang.

Bürgerauskunftung.

X Durlach, 19. Juni.

Die auf gestern abend 7 1/2 Uhr anberaumte Bürgerauskunftung sprach sich mit allen gegen 2 Stimmen für die Erwerbung des Gasthauses zum Bahnhof hier aus.

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt beleuchtete die Notwendigkeit der Erwerbung. Bei der am 9. Juni d. J. stattgehabten Zwangsversteigerung wurde das Gasthaus z. Bahnhof von der Hypothekengläubigerin Frau Otto Bartning, Privatiers Witwe, Jenny geb. Doll in Karlsruhe, um den Preis von 57 000 M. öffentlich versteigert und der Zuschlag bis zum 23. Juni d. J. hinausgeschoben. Der Schätzungspreis mit Zubehör betrug 71 118 M. Da dieses Haus den Ausgang der Amalienstraße nach der Hauptstraße sehr einengt und die Passage dort sowohl für Fuhrwerke wie Fußgänger sehr beschwerlich ist, so hat die Stadtverwaltung schon seit längerer Zeit ins Auge gefaßt, dieser Kalamität auf irgend eine Weise abzuhelfen. Durch Erbauung des neuen Güterbahnhofes hat die Frequenz der Amalienstraße bedeutend zugenommen und mit ihr zugleich der erwähnte Uebelstand.

Die Stägerin, Frau Bartning, erklärte sich nun dem Gemeinderat gegenüber bereit, ihre sämtlichen Rechte aus dem Meistgebot um den gebotenen Preis von 57 000 M., zuzüglich einer weiteren Entschädigung von 13 000 M., zusammen also 70 000 M. an die Stadtgemeinde abzutreten. Dadurch würde der 1. Hypothekengläubiger mit 52 000 M. voll und ganz befriedigt, außerdem würden noch an Zinsen 4293 M. bezahlt, während der Rest für die 2. Hypothekengläubigerin, Frau Bartning und Gen., mit 13 706 M. übrig bleibt, sobald diese an ihrer Hypothek von 20 000 M. noch einen Verlust von 7000 M. hätte.

Durch die Erwerbung dieses Gasthauses ist nun die Möglichkeit gegeben, dem Plan der so notwendigen Verbreiterung der Amalienstraße näher treten zu können. Die Straßenbreite der Amalienstraße beträgt sonst ca. 12 m, an jener Stelle dagegen nur 7 m, beim Anlauf des Objektes ist die Verbreiterung der Straße auf durchweg 12 m möglich. Der Gemeinderat war daher in seiner überwiegenden Mehrheit der Ansicht, man solle sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und in den sauren Apfel beißen, umso mehr, als der verlangte Preis ein angemessener ist und eine spätere Regulierung der Straße mit bedeutend höheren Opfern erkauf werden müßte.

Jur. Vernehmung von Interessenten bemerkt der Vorsitzende, daß die Stadtgemeinde absolut nicht daran denke, „Bahnhofsweit“ zu werden; das Anwesen wird später wieder abgedrückt. Der Gemeinderat habe schon früher mit dem Besitzer betr. Abtretung von

7 m Front verhandelt, aber auf sein Angebot einen abschläglichen Bescheid erhalten (derselbe forderte 20 000 M. Entschädigung, die Stadt bot 10 000 M.). Da sich in absehbarer Zeit keine gleich günstige Gelegenheit zur Erwerbung biete und die Verbreiterung der Amalienstraße im öffentlichen Interesse liege, erlaube er um Zustimmung zur gemeindefürlichen Vorlage.

H. A. M. Gustav Kleiber glaubt, man solle noch zuwarten, das Objekt sei später noch billiger zu haben; das Haus sei in schlechtem Zustande. Wollte man hier jedes Haus kaufen, das ein Verkehrsbehinderung bilde, so müßte die Stadt über ein Dutzend Häuser erwerben. Die Badergasse sei z. B. auch zu eng. Redner findet den Preis von 70 000 M. zu hoch; mit dem Projekt an sich sei er schließlich einverstanden.

H. A. M. Luger erkennt die Notwendigkeit der Verbreiterung der Straße an, findet den Preis auch als angemessen, wünscht aber die Frage beantwortet zu wissen, ob es nach Abtragung des für die Straße notwendigen Gebäudeteils überhaupt noch möglich ist, das Haus architektonisch zu verwenden?

Auf eine Aufforderung des Herrn Vorsitzenden an Herrn Architekt Sackberger, sich als Sachverständiger über diese Frage äußern zu wollen, bejaht dieser die gestellte Frage und erklärt, die Stadt müsse eben ihrem Käufer (dem neuen Besitzer) mit etwa 5000 M. entgegenkommen; es sei Platz genug vorhanden für ein dreistöckiges Haus und die Fassade lasse sich architektonisch gut ausbilden.

H. A. M. Widmann: Die Stadt kauft jetzt am billigsten; kommt das Haus in andere Hände und folgt ein Umbau, kommt die Sache teuer. Eine Erwerbung ist aber in Rücksicht auf den lebhaften und sich stets steigenden Verkehr nötig. Wenn die Stadt das Anwesen erworben hat, soll sie das nötig fallende Stück deselben wegschneiden und den Rest sofort wieder veräußern. Dem Bauherrn muß sie entgegenkommen. Selbst bauen soll die Stadt nicht, das soll sie dem neuen Besitzer überlassen.

H. A. M. Meier findet den Ankauf für unnötig und bestreitet die Notwendigkeit der Verbreiterung der Amalienstraße an jener Stelle; diese Straße werde durch die Friedrichstraße entlastet. Ferner beleuchtet Redner den schlechten Zustand der Weiberstraße.

Der Vorsitzende gibt diesen zu und bemerkt, daß das Stadtbauamt beauftragt sei, die Straße provisorisch herzustellen; die Sache habe sich verädert, weil einige Anstößer Einsprüche erhoben hätten.

H. A. M. Leyerle steht auf dem Standpunkt seines Vorredners Meier und weist auf den Ankauf des ehem. Lehmannschen Hauses hin, wobei die Stadt ca. 20 000 M. Verlust hätte. Wer wohl den „Bahnhof“ kaufe, wenn das benötigte Stück weggerafft sei? Die Fahrbahn der Amalienstraße an jener Stelle sei

breit genug; der Straßenverkehr nicht so eminent, zu dem durch die Friedrichstraße entlastet; in Heidelberg seien noch viel engere Straßen und ein Trottoir, so daß oft kaum Platz für 1 Person sei. Die frühere Brauerei Genter sei ein größeres Hindernis für die Amalienstraße als der „Bahnhof“.

H. A. M. Forchner: Fuhrwerks- und Personenverkehr in der Amalienstraße sei ein sehr großer; Abhilfe hier dringend, wenn ein neuer Eigentümer sich einmiste, stelle er höhere Forderungen. Für die sozialdemokratische Partei sei die Sache spruchreif; sie stimme dem Projekt zu.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß jetzt der Moment da sei, wo man zugreifen müsse; bekomme das Anwesen einen neuen Herrn und reiche dieser ein Vorgesuch ein, so müsse es der Gemeinderat ablehnen, der Besitzer aber habe andererseits ein Recht auf Entschädigung seitens der Gemeinde, werde Klage erheben — daher sei es vernünftiger und vorteilhafter, heute zuzugreifen, zumal der Kaufpreis ein mäßiger sei. Verpasse man diesen Moment, müsse die Stadt später erheblich höhere Opfer bringen.

H. A. M. Schaber erkennt die Notwendigkeit der Verbreiterung der Amalienstraße an jener Stelle an und fragt, ob die Stadt sofort diese Verbreiterung vornehme?

Der Vorsitzende bemerkt demgegenüber, daß man zunächst das Anwesen kaufe, dann für daselbe einen Käufer suche und dann das erforderliche Stück abtrenne.

H. A. M. Kleiber: Sind die Kanal- und Trottoirkosten bezahlt?

Bürgermeister Dr. Reichardt bemerkt, daß sie im Mindestgebot eingeschlossen seien.

H. A. M. Steinbrunn wendet sich gegen die Ausführungen der H. A. M. Meier und Leyerle, welcher letzterer meinte, bei starker Frequenz sollen die Fußgänger auf der Fahrbahn gehen, das sei kein Standpunkt; das Anwesen sei billig, später kaufe man teurer. Daher müsse man heute zugreifen.

Damit schloß die Debatte und die Abstimmung ergab das eingangs erwähnte Resultat.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 19. Juni. Die gestern abend 8 Uhr stattgehabte Abstimmung der Gemeindebürger über den Tausch von Almendgelände hatte folgendes Ergebnis: Für die ersten 3 Fragen stimmten 145 mit „Ja“, bei der 4. Frage 27 mit „Ja“, 118 mit „Nein“. 244 Bürger waren zur Abstimmung geladen.

Feuilleton.

Zwei Frauen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Das fühle ich Dir nach, Papa. Auch mir tut das Herz bei dem Gedanken weh. Nicht wahr, Du hast auch gar keine gute Meinung von Cyrill?“

„Nein, Kind — im Gegenteil, eine sehr schlechte. Es betrübt mich sehr, daß gerade er mein Nachfolger wird, gerade der Unwürdigste und Untauglichste von allen noch lebenden Falkenaus. Er wird das Majorat schnell genug heruntergebracht haben, und ich habe mich dreißig Jahre umsonst geplagt, es hochzubringen. Was ich freudig für meinen Sohn, für meine Nachkommen schaffte, geht nun in solche Hände über.“

Annelies sah vor sich hin, und dann fragte sie leise:

„Welchen Falkenau sähest Du am liebsten, Väterchen?“

Der Baron stützte seinen Kopf in die Hand.

„Natürlich den, der einst meinem Herzen am nächsten stand, Norbert Falkenau.“

Ueber Annelies' Gesicht huschte ein helles Rot.

„Norbert Falkenau,“ sagte sie verjöhnt und blickte träumerisch ins Weite.

„Ja — wenn er mein Erbe angetreten hätte, dann wäre ich ruhig über Falkenau gewesen. In ihm war ein tüchtiger, edler Kern. Er war ein echter Falkenau, wie Dein Bruder Joachim, wenn er auch wie dieser in ungebändigter Jugendlust ausschäumen konnte!“

Annelies atmete schwer.

„Er wäre der nächste Agnat nach Cyrill, der Ansprüche auf das Majorat hätte, nicht wahr?“ fragte sie.

„Ja, Annelies. Wenn Cyrill ohne männliche Erben sterben würde, dann käme Norbert an die Reihe. Aber wer weiß, wohin das Schicksal Norbert verschlagen hat — ob er überhaupt noch lebt.“

Die Augen des jungen Mädchens verdunkelten sich.

„Norbert Falkenau ist ganz verschollen, nicht wahr, Papa?“

„Ja, seit nahezu sechs Jahren. Kurze Zeit, bevor das Unheil über uns hereinbrach, war er mit Joachim das letzte Mal in Falkenau. Erinnerst Du Dich noch daran?“

Annelies nickte, ihre Augen strahlten in frohem Erinnern.

„Wie könnte ich das vergessen, Väterchen! Waren es doch immer Festtage für mich, wenn die beiden übermütigen Leutnants hier ihr Wesen trieben. Freilich wurde ich meistens nur von ihnen geneckt. Joachim machte sich lustig über den wilden, ungebärdigen Bäckfisch. Und Norbert lachte dann gutmütig und suchte mich zu verjöhnen, wenn ich böse wurde. Er gab nicht Ruhe, bis ich wieder lachte,“ sagte sie leise.

Donatus Falkenau sah verloren vor sich hin.

„Ja — das war eine schöne, herrliche Zeit, eine Zeit voll Licht und Sonne. Wie die beiden lachen konnten! Wenn ich euch so jauchzend auf euren Pferden dahinstürmen sah — da sah ich die Zukunft anders an, als sie nun gekommen ist.“

Annelies schmiegte sich zärtlich an ihn. Ihr Herz klopfte bang und schwer.

„Nicht wahr, Papa, Du und Mama — und auch Joachim, ihr hieltet große Stücke auf Better Norbert?“

Donatus nickte.

„Er war ein ganzer Kerl — voll Schneid und Kraft, voll ehrlicher Gesinnungstüchtigkeit, so ein echter, rechter Edelmann. Und dabei ein weiches Herz und fast zu zartes Empfinden. Er war entschieden Idealist. Aber das eben war sein Verderben, darauf lag's, daß er vor

△ Heidelberg, 18. Juni. Nach dem Heidelberger Tagblatt hat der Professor an der hiesigen Universität Hermann Duden einen Ruf nach Freiburg als Nachfolger von Professor Friedrich Meinecke erhalten. Professor Duden hat diesen Ruf aber abgelehnt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Juni. Gelegentlich einer Besichtigung des neuen Soldatenheims auf dem Truppenübungsplatz Döberitz sprach der Kaiser den Wunsch aus, daß mit der Zeit alle deutschen Truppenübungsplätze solche Soldatenheime erhalten möchten.

Kiel, 18. Juni. Heute nacht kurz vor 3 Uhr bemerkte ein Mann der Nacht-Wach- und Schließgesellschaft, daß an dem Dach des Hauses Gaststraße 13 Rauch emporstieg. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, die in wenigen Minuten zur Stelle war. Aus allen Fenstern des Gebäudes riefen Menschen um Hilfe. Da die beiden Holztreppe des Hauses bis zum Dachstuhl hinauf in hellen Flammen standen, befahl Branddirektor Frhr. v. Moltke sofort das Heranrücken aller Reservefahrzeuge und dienstfreien Leute. Es wurden an zwei Seiten des Hauses Leitertreppen emporgerichtet. Zuerst wurde ein junges Mädchen gerettet, das in Flammen stand. Außerdem wurden weitere zwölf Personen mit Hilfe der aufgerichteten Leitern durch Feuerwehrleute gerettet. Als die Feuerwehrleute in das brennende Treppenhaus vordrangen, fanden sie eine verkohlte männliche Leiche. Wie sich herausstellte, war es der Schmied Eilert, der in der zweiten Etage als Einmieter wohnte. Er hatte das Feuer zuerst bemerkt und die Einwohner der andern Stockwerke gewarnt. Als er sich dann selbst retten wollte, kam er in den Flammen um. Auf dem Dachboden wurden in einer Kammer ohne Fenster zwei vollständig verkohlte Leichen gefunden. Das Feuer wurde mit sechs Schlauchleitungen bekämpft. Das ganze Rettungswerk vollzog sich in wenigen Minuten. Von den Feuerwehrleuten wurde Wachtmeister Eggers bei den Rettungsarbeiten ziemlich schwer verletzt. Zwei Mann sind leicht an Rauchvergiftung erkrankt. Das verletzte Mädchen wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

* Köln, 19. Juni. Der Rhein hat gestern abend die Hochwassergrenze überschritten, so daß die ersten Einschränkungen der Schiffsahrt eintreten mußten. Auch die Nahe und die Mosel führen Hochwasser.

* Stuttgart, 18. Juni. Der König hat laut „Staatsanzeiger“ einen Bericht darüber eingefordert, ob nach Lage der Verhältnisse eine Unterstützung der durch die Gewitter der letzten Tage Geschädigten angezeigt erscheine.

Stuttgart, 18. Juni. Der Wasserschaden infolge der Unwetter der letzten Tage

ist in großen Teilen des Landes so stark, daß die Zentralstelle für Wohltätigkeit eine allgemeine Hilfsaktion eingeleitet hat. Im Oberamt Brackenheim, wo verschiedene Straßen noch heute gesperrt sind, mußten zur Hilfeleistung Infanterie aus Heilbronn und Pioniere aus Ulm entsendet werden.

England.

London, 18. Juni. Am 24. Juni wird die Universität Oxford dem Herzog von Coburg-Gotha und am folgenden Tage dem König von Württemberg den Grad eines Doktors des bürgerlichen Rechtes honoris causa verleihen.

* London, 19. Juni. Wie amtlich bekannt gegeben wird, haben die Taucher, die den Dampfer Kaiser Wilhelm II. untersuchten, festgestellt, daß das Schiff bei seinem Zusammenstoß zwei große Risse erhalten hat. Infolge des Zusammenstoßes wurden tatsächlich zwei Kompartements geöffnet, doch wurde das Wasser durch das sichere Arbeiten der Schotten von den anderen Kompartements ferngehalten. Das Schiff hat infolgedessen reichlich Dampf, um die Pumpen arbeiten zu lassen. Obwohl die Beschädigung sehr ernst war, drohte doch keine Katastrophe.

* London, 19. Juni. Der Lloyd-Dampfer „Bülow“ ist mit dem Bug fest in ein Riff eingeklinkt; man glaubt, daß die vordersten Abteilungen Wasser ziehen. Voraussichtlich werden die Schlepper den Dampfer heute früh abzuschleppen suchen.

Rußland.

Petersburg, 18. Juni. Kurz nachdem beide Sonderzüge mit der Familie des Zaren und dem Gefolge auf dem Wege von Rischinew nach Petersburg die Station Kasatin verlassen hatten, wurde von dort ein gewöhnlicher Postzug abgelassen. Unweit der Station Tschudnow erfolgte eine gewaltige Explosion. Die Lokomotive wurde umgeworfen und einige Waggons entgleisten. Eine Anzahl Passagiere wurde schwer verletzt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden streng geheim gehalten, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß es sich um einen Anschlag auf den Zarenzug handelte, der nur durch die verspätete Explosion der auf die Schienen gelegten Sprengkörper unbeschädigt davorkam. — Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

* Petersburg, 19. Juni. Der angebliche Anschlag auf den Hofzug des Zaren hat sich bei der Untersuchung als einfache Entgleisung einer Güterzuglokomotive am 17. Juni herausgestellt, infolge deren drei Beamte verletzt und drei Wagen zertrümmert wurden.

Albanien.

Durazzo, 18. Juni. Der gestrige Kampf hat bei Sonnenuntergang aufgehört. Die Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Man wollte die Miriditen von neuem zu einem

Sturmangriff bewegen, sie weigerten sich aber und erklärten, sie würden sich nur zur Verteidigung Durazzos schlagen. In der Tat begaben sie sich in die Laufgräben. Um 7 Uhr abends besuchte der Fürst die Verwundeten, die von italienischen und österreichisch-ungarischen Soldaten aufgefesselt worden waren. Es ist unmöglich, die Zahl der gefallenen Miriditen genau anzugeben. Man glaubt, daß 200 getötet und ebensoviel verwundet worden sind. Um 9 Uhr abends verursachte ein falscher Alarm eine neue Kanonade und ein lebhaftes Gewehrfeuer. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Stadt wieder ruhig.

* Durazzo, 18. Juni. Bis jetzt herrschte Ruhe. Soeben sind die Verstärkungen, die aus österreichischen und italienischen Matrosen bestanden, zurückgezogen worden. Heute früh um 5 Uhr fuhr der von der albanischen Regierung gecharterte österreichisch-ungarische Dampfer Herzogewina an der Küste entlang und feuerte mehrmals auf Schial und Kawaja. Die Kontrollkommission trat heute zusammen, um Protest zu erheben gegen das Verschwinden eines Briefes, den die Aufständischen an sie gerichtet hätten.

* Paris, 19. Juni. Dem „Journal“ wird aus Durazzo gemeldet: Mehrere fremde Gesandte und Mitglieder der Kontrollkommission haben eine Beratung abgehalten, um gegen die von dem österreichischen Lloyd-Dampfer „Herzogewina“ durch die Beschädigung der Aufständischen begangenen Verletzung der Neutralität Einspruch zu erheben.

Badischer Landtag.

△ Karlsruhe, 18. Juni. Die 1. Kammer erledigte heute zunächst 25 Beamten-Petitionen durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Das Haus genehmigte sodann die Voranschläge der Verkehrsanstalten und des Murgwerks, um schließlich nach dem Kommissionsantrag die Denkschrift der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues über die Versorgung des Landes mit Elektrizität für erledigt zu erklären. Schließlich veriet das Haus noch die Einführung der Verhältniswahl. Unter Ablehnung eines Antrags La Roche, der sich gegen die Einführung des Proportionalwahlsystems aussprach, stimmt die Kammer ihrer Kommission zu, den Beschlüssen der 2. Kammer bezüglich der Anträge Benedey und Rehmann nicht zuzustimmen, aber sich mit der eventl. Einführung der Verhältniswahl für die 3 größten Städte des Landes einverstanden zu erklären. — In der nachmittags 5 Uhr wieder aufgenommenen Sitzung erledigte das Haus eine große Reihe von Petitionen.

△ Karlsruhe, 18. Juni. Die 2. Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung 20 Petitionen. Morgen soll über zahlreiche Eisenbahn-Petitionen und über die Abänderung des Jagdgesetzes beraten werden.

die Hunde ging. Es hat mich tief geschmerzt, daß ich ihn nicht halten konnte, aber er wollte sich nicht halten lassen.

Annelies atmete schwer, als sei ihr die Brust zu eng.

„Papa — nicht wahr — wegen einer Frau kam er ins Unglück?“ fragte sie kaum hörbar.

Donatus war so in Sinnen verloren, daß er auf Annelies' verhaltene Erregung nicht achtete.

„Natürlich — cherchez la femme — daran scheitern oft die Besten.“

„Sie war schlecht, jene Frau, sie hat ihn ruiniert, nicht wahr, Papa?“

Er richtete sich auf.

„Ach, schweigen wir darüber, das ist nichts für Dich, mein Mädels. Sieh, es gibt zwei Sorten Frauen. Die einen ziehen den Mann empor, die anderen herab in den Staub. Und leider geraten oft die besten Männer an die zweite Sorte. So ist es auch Korbert ergangen und er hat eine Torheit mit seiner ganzen Zukunft bezahlt — möglicherweise mit seinem Leben. Und die Zukunft lag doch so verheißend vor ihm. Er war glänzend begabt und besaß so viel Vermögen, daß er nicht trümmern zu liegen brauchte in seiner Jugend. Bis er emporgerückt war, hätte es gereicht.

Und ich — ich hatte Großes mit ihm vor — gern hätte ich ihn näher an mein Haus gefesselt. Du und er — ihr scheint euch so gut zu verstehen. Freilich, Du warst noch zu jung — aber ich machte doch schon Pläne, die ich gern verwirklicht gesehen hätte. Es sollte nicht sein. Sein Verschwinden war der erste Wermutstropfen in meinem Glücksbecher. Und dann kam es Schlag auf Schlag. Ueber dem hereinbrechenden Unheil vergaß ich Korbert Falkenau.“

Annelies war erst dunkelrot und dann sehr blaß geworden, als der Vater von seinen Zukunftshoffnungen über sie und Korbert Falkenau sprach. Wenn der Vater geahnt hätte, wie fest ihr junges Herz schon damals an Korbert gehangen! Wenn er wüßte, daß sein Verschwinden, von dem sie eigentlich nur in unklaren Andeutungen gehört hatte, den ersten herben Schmerz über ihr junges Herz gebracht hatte! Nicht nur das Leid um den Verlust von Mutter und Bruder hatte sie niedergedrückt und verwandelt. Und Korberts Bild lebte noch heute in ihrer Seele. Sie konnte ihn nicht vergessen. Wenn ein Freier nach Falkenau kam, dann mußte sie ihn im stillen mit Korbert vergleichen — und da war sein Urteil schon gesprochen. Niemand ahnte etwas von dieser stillen Liebe, auch der

Vater nicht, der sonst im Herzen seines Kindes las wie in einem offenen Buch. Voll Scham hatte sie diese Neigung verborgen, und doch hütete sie diese wie einen goldenen Schatz ihrer Erinnerung. Kein Hoffen und Wünschen knüpfte sich daran, und doch wußte sie, daß sie nie einen andern Mann so lieben konnte, wie sie Korbert geliebt hatte und noch liebte. Sie war nicht sentimental und ließ sich nicht dadurch niederdrücken, daß dieser Liebe nie Erfüllung werden konnte. Das Leben bot ihr noch so viel goldene Gaben, daß es nicht freudlos werden konnte.

Vater und Tochter hatten eine Weile ihren Gedanken nachgehungen. Nun richtete sich der Baron auf.

„Ja, ja, mein Kind — so ist das Leben! Aber nun sind wir von Tyrill abgekommen und von Deinen Gründen. Daß Du ihn nicht magst, genügt schon allein, und daß es ihm um Dein Geld zu tun ist, glaube ich ohne weiteres. Aber der dritte Grund ist hoffentlich hinfällig. Ein Mädchen von zweiundzwanzig Jahren soll nicht sagen: Ich werde nicht heiraten. Dazu ist nach zwanzig Jahren auch noch Zeit, wenn inzwischen der Rechte nicht gekommen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.
Stück von 35 S an.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kachelherd

welcher sich vorzüglich zum Baden eignet, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
August Schindel jr.
Hauptstraße 88.

Schweinefleisch

keine Notchlachtung, wird Samstag früh 6 Uhr ausgehauen, per Pfd. 72 S.

Bajeltorstraße 56.

Schweinefleisch

keine Notchlachtung, wird Samstag abend und Sonntag früh ausgehauen, das Pfd. 72 S., auch sind **Leber- und Griebenwürste** zu haben

Kronenstraße 20, 2. St.

Freibank.

Morgen Samstag früh werden **2 Schweine** ausgehauen, per Pfd. 50 Pfennig.

Meyerhof.

Morgen Samstag **Schlachttag**, wozu höflichst einladet
K. Mössinger.

Grüne Stachelbeeren

sind abzugeben
Gröningerstr. 44, part.

Kaffee-Abschlag!

garantiert rein-schmeckende Qualitäten in der Tasse geprobt
Kohlkaffee Pfd. 1.10
dieselbe Sorte auf Wunsch geröstet Pfd. 1.40
II. Qualität „ 1.20

Kakao

feinstentölter Pfd. 95 S., 1.15
Qualitätsforten Pfd. 1.40 u. 1.80

Theo

gute Qualität Pfd. 1.40

Luger und Filialen.

Geldbeutel mit Inhalt gestern abend auf dem Turmberg verloren gegangen. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Rochfräulein

kann auf 1. Juli eintreten
Gasthaus zur Krone.

2 schöne Dameräder,

1 neues und 1 gebrauchtes, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen

Gröningen, Schulstraße 3 a.

Schweinemarkt Durlach.

Die hiesigen Schweinemarkte dürfen wieder regelmäßig unter der Bedingung stattfinden, daß Schweine aus den Sperrbezirken nicht zugelassen werden.

Nächster Schweinemarkt am Samstag den 20. Juni 1914.
Durlach den 19. Juni 1914.

Bürgermeisteramt.

Pferdevormusterung betreffend.

Die Pferdebesitzer hiesiger Gemarkung werden daran erinnert, jeden Ab- oder Zugang in ihrem Pferdebestand mit genauer Angabe des Geschlechts, der Farbe und Abzeichen, sowie Größe und Alter des Tieres diesseits anzumelden.

Durlach den 18. Juni 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 21. Juni, vorm. 11 1/2 Uhr**, erhalten die Lehrlinge, deren angefertigte Lehrlingsarbeiten an Ostern d. Js. als „sehr gut“ oder als „gut“ beurteilt wurden, die ihnen zuerkannten Auszeichnungen in der **Stadt-Turnhalle** ausgehändig.

Hierzu laden wir die Lehrherrn, Eltern, die Mitglieder des Gewerbe- und Handwerkervereins, sowie alle Freunde der gewerblichen Jugend höflich ein.

Durlach den 18. Juni 1914.

Rektorat der Gewerbeschule.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung

Sodbrennen, Magenverfäulung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch **meinen** angenehm schmeckenden **Pepsin-Wein** (Spezialität m. Firma) binnen kurzer Zeit beseitigt.

NB. Nur die Qualität macht's! Flasche M. 1.—, 1.80 und 3.50.
Reine 2. Qualität, dem deutschen Arzneibuch entsprechend, Fl. 80, 1.55, 3.—

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Am **Turmberg Schillerstr. 4 u** ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, Anteil an Waschküche u. Trockenschleifer an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne 2-Zimmerwohnung an kl. ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Muerstr. 11 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Rittnerstraße 73.**

2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten **Luisenstraße 6.**

Eine Wohnung von 2 schönen Zimmern, großer Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten **Jägerstraße 1.**

Zwei anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten **Melterstraße 35.**

Guter Mittag- und Abendlißch von 50 S an wird verabreicht **Restaurations-Tannhäuser.**



Einer nach dem Andern!

lobt die Vorzüge meines staubbindenden **Bodenöls**,

welches sich durch vollständige Geruchslosigkeit auszeichnet. Erhältlich in der **Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4.**

Ein gebrauchter **Herd** ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen **Ettlingerstraße 48, 2. St.**

Zu verkaufen

pol. Kinderbettstelle mit Matratze, Waschkommode und Nachttisch mit Marmorpl., Klappstuhl, Spiegel u. Bilder; sämtl. Sachen beinahe neu **Sehnstraße 2, 2. St.**

Empfehlung.

Ich empfehle mich im Anfertigen von **Schriftzügen, Eingaben aller Art** an Behörden, Einzüge von **Außenständen u. s. w.**
Heinrich Diehl, Werderstraße 1.

Zum Hausputz

empfehle **Serpentinöl, Stahlspäne, Parlettseife, Linoleumwische, Fensterleder, Bürsten aller Art, Putzlücher, Seifen, Salmiakgeist, Fußbodenlack u. Emaillelack** in allen Farben
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4.

Ich suche für Anfang August ein tüchtiges **Mädchen** für drei Stunden vormittags zur Verrichtung von Hausarbeit und Waschen und Bügeln der Kinderwäsche.
Frau Dr. Engler, Scheffelstraße 6.

Mädchen im Alter von 20 bis 22 Jahren auf 1. Juli gesucht. Kochen nicht nötig. Offerten unter Nr. 290 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Putzfrau für vormittags gesucht **Sophienstraße 11.**

Gebrauchte **Chaiselongue** sehr billig zu verkaufen **Hauptstraße 45, 3. St.**

Sauberes **Bett** und **Kinderbett** zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 289 an die Exp. ds. Bl.

Die Oelfarben

aus der **Adler-Drogerie** trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht.

Das „liebste“ Kleid

wird bei tausenden Frauen, die man fragt, immer ein nach „**Favorit**“ geschneidertes sein. Das allbeliebte **Favorit-Moden-Album, Jugend-Moden-Album** à 60 S., erhältlich bei **H. Holtermann, Durlach, Hauptstraße 50.**

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G.B.

Berein für Rasen- und Bewegungsspiele. Samstag abend 1/9 Uhr **Spielerversammlung** im Clubhaus. Sonntag vormittag 9 Uhr **Training.**

Nachm. 3 Uhr **2. M. — 1. Liefern** Für die übrigen Mitglieder Zusammenkunft um 2 Uhr in der Schwane zu besonderem Zweck.

Stenographen-Berein Stolze-Schrey.

Sonntag den 21. ds. Mts. Tagesstour nach Malsch — Moosabtal. Abfahrt 5.22 Bahnhof Durlach. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

Sportklub „Lentonia“ Durlach.

Sonntag den 21. Juni Tanz-Ausflug nach Gröningen, Gasthaus zum Adler. Abmarsch 3 Uhr vom Lokal zur Kanne.

Ecke Weingarterstr. u. Hagsfelderweg sind 5 Ar **Hafer mit Futtererbsen** zum Abfüttern zu verkaufen. Näheres Weingarterstraße 25 11 l.

Gartenschlauch mit Verschraubung und Mundstück, 6 m lang, zu verkaufen **Sophienstraße 11.**

Ein noch guterhaltener **Klapp-sportwagen** ist zu verkaufen **Amalienstraße 27, 3. St.**



Zur Bereitung eines guten Hausstrunkes

empfehlen wir folgende **Moss-substanzen**
Blöcherer Apfelmossstoff
Breisgauer Mossansatz
Heinens Mossextrakt
Etters Fruchtsaft
Ia. Mosskorinthgen per Ztr. **27.—**



Achtung!

Grösste Auswahl am Platze

in		
Anzüge, 1- und 2reihig	von 9.25 bis	20.50
Anzüge, Ersatz für Mass,		
1- und 2reihig	23.50	45.—
Moderne Beinkleider	2.90	8.50
Gummi-Mäntel,		
wasserdicht garantiert	13.—	26.50
Bozener Mäntel,		
wasserdicht imprägniert	8.50	28.50
Pelerinen, wasserdicht,		
imprägniert	5.50	15.50
Moderne Westen,		
einfarbig und bunt	2.50	7.50



Große Auswahl in

Kinder-Wasch- u. Stoff-Anzügen.



Hüte, Mützen, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Einsatzhemden, Socken, Taschentücher, Normalwäsche, Regenschirme, Stücke, abwaschbare Kragen und Garnituren, waschechten Garnituren 95 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, gestrickte Kinder-Anzüge, Berufs-Kleidung.

Grosse Auswahl

Reelle Bedienung.

Konfektionshaus „Merkur“

Inh. Gustav Nathan

nur in **Durlach**, Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Achten Sie genau auf Firma „Merkur“ in Durlach.

Besichtigen Sie meine 7 Auslagen.

Sonntags geöffnet von 8-9 und von 11-2 Uhr.

Möchte meine werten Kunden aufmerksam machen, dass dieses Geschäft mein einziges in der ganzen Umgebung ist und zu keinem anderen Geschäft gehört.

Apfelwein

— vorzügliche Qualität — empfiehlt in Gebinden von 20 Liter an.

Johann Ferd. Dexler, Apfelweinkellerei
Spitalstraße 18.

Turmberg.

Samstag abend 8 Uhr:

Konzert der Feuerwehrkapelle Durlach.

Eintritt 20 Pfg.

Eintritt 20 Pfg.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Mein diesjähriger

beginnt

Samstag den 20. Juni 1914

und gewähre ich während dieser Zeit

10 Prozent Rabatt oder doppelte Rabattmarken

auf sämtliche Artikel — ausgenommen Bleyle-Fabrikat —

August Schindel jr., Hauptstrasse 88.

NB. Beachten Sie gefl. Schaufenster und Preise.

Aufforderung.

Um eine zweite Abstimmung zu verhindern, bittet der Gemeindebürgerverein hiermit die Bürger, recht vollzählig zur Abstimmung zu kommen.

Diejenigen, die gestern verhindert waren und die an ihren bestimmten Tagen verhindert sind, können noch bis zum Samstag ihre Stimme abgeben.

Aber unter allen Umständen abstimmen, wenn eure Rechte gewahrt sein sollen.

Der Vorstand des Gemeindebürgervereins.

Hühneraugenmittel

— sind Vertrauensartikel —
deshalb holen Sie dieselben
in den Apotheken.

Bauplatz, Moltkestraße

10 Meter Straßenfront, 36 m tief, Gartenanlage mit Gartenhaus, in nächster Nähe der Straßenbahn, Umstandshalber unterm Preis zu verkaufen. Zu erfragen

Hauptstrasse 60 im Laden

Photographisches Atelier und
Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzob matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.



Samstag den 20. Juni,
abends 1/9 Uhr, findet im Vereins-
lokal zur Blume-Verammlung statt.
Wegen sehr wichtiger Tagesordnung
wird um zahlreiches Erscheinen
erjucht. Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Heute abend 8 Uhr Turnen
auf dem Turnplatz.

Der Turnwart.

Central-Kranken- und Sterbekasse der
Tischler und anderer gewerblicher
Arbeiter Hamburg, Ortsverwaltung
Durlach.

Samstag den 20. ds. Mts.,
abends 8 Uhr, findet unsere
Mitglieder-Verammlung
im Gasthaus zum Schwanen statt.

Tagesordnung:
Delegiertenwahl zu der im Monat
August stattfindenden General-
verammlung.

Vollzähliges Erscheinen dringend
erwünscht.

Die Ortsverwaltung.

Giederkrantz Durlach.

Sonntag, 21. Juni, 1/9 Uhr

Familienabend

mit gesanglichen Darbietungen unter
Mitwirkung von Solisten im Lokal
zum Kranz (2. Stock).

Um zahlreiche Beteiligung wird
gebeten.

Der Vorstand.

Bädertklub „Eintracht“
Durlach.

An Sonntag den 21. Juni
findet im Roten Löwen

Tanzunterhaltung
statt, wozu die Mitglieder nebst
Angehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.

Anfang 1/4 Uhr.

Wasserwärme im Schwimmbad 19° C.

Vorausichtige Witterung am 20. Juni.
Vielsach heiter, meist trocken, mäßig warm.